

Öffentlicher Anzeiger. Nr. 18.

Düsseldorf, Samstag, den 2. März 1872.

Steckbriefe.

512. 318. Gegen den Buchbinder Franz Hasenau, 23 Jahre alt, geboren und zuletzt wohnend in Barmen, ist Vorführungsbefehl wegen Wechselfälschung erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ic. Hasenau im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 17. Februar 1872.

Der Ober-Procurator: gez. Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 2"; Haare, schwarz; Stirn, frei; Augenbrauen, dunkelblond; Augen, grau; Nase und Mund, gewöhnlich; Bart, rasirt; schwacher Schnurrbart; Rinn und Gesicht, oval; Gesichtsfarbe, gesund; Statur, schwächlich.

513. 319. Gegen den Klempner Wilhelm Feuerling, 24 Jahre alt, geboren und zuletzt wohnend in Elberfeld, ist Vorführungsbefehl wegen Betrugs und Unterschlagung erlassen worden. Seine Festnahme hat nicht ausgeführt werden können. Es wird ersucht, den ic. Feuerling im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern an das hiesige Arresthaus abzuliefern.

Elberfeld, den 17. Februar 1872.

Der Ober-Procurator, gez. Ebermaier.

Signalement: Größe, 5' 3"; Haare und Augen, schwarz; Stirn, gewöhnlich; Augenbrauen, braun; Nase, gewöhnlich; Mund, breit; Zähne, gesund; vollen schwarzen Bart; Rinn, spitz; Gesicht, länglich; Gesichtsfarbe, blaß; Statur, schlank.

514. 330. Der Fuhrknecht Wilhelm Gerhards, angeblich aus Duisburg gebürtig, welcher wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen ist, hat nicht ermittelt werden können.

Unter Mittheilung eines Signalements desselben, ersuche ich alle Polizei-Behörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Essen, den 15. Februar 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

Signalement: Alter, 37 Jahre; Haare und Bart, schwarz; Statur, dick gesetzt; besondere Kennzeichen: sieht sehr flüchtig aus den Augen und spricht ein Duisburger „Plattdeutsch“; Kleidung: 1 dunkler, langer Winterrock, eine wollene Mütze mit Pelzklappen ohne Schirm.

515. 331. Am 14. Januar c. ist in der Gastwirthschaft der Ehefrau Eidamshaus zu Hinsbeck von

einem fremden Manne eine Kiste, worin enthalten waren:

1 alter schwarzer Tuchrock, eine alte graue Zuppe, drei alte Buxtehosen, eine schwarze Tuch- und eine weiße Pique-Weste, 4 leinene Hemden, 4 Vorhemden, 4 Halstücher, 1 Paar Plüschpantoffeln, mehrere leinene Lappen, 3 Paar alte graue wollene Socken, 2 Paar Handschuhe, eine alte Pelz- und eine alte Tuchmütze, 10 Stück Bleifedern, 1 Federhalter, eine Kleiderbürste, eine kleine Glaspritze, verschiedene Bücher nebst einer Eisenbahncarte, einen Schiebkarrenträger, und eine Cigarrenkiste mit verschiedenen Gegenständen

zurückgelassen, welche muthmaßlich von einem Diebstahle herrühren.

Des Diebstahls dringend verdächtig ist ein Mann, welcher sich Carl Forke nannte. Derselbe ist 25 bis 30 Jahre alt, von mittlerer Größe, hat schwarzes Haupthaar, schwarzen Baden- und Schnurrbart und war bekleidet mit einem alten schwarzen Tuchanzuge.

Alle Civil- und Militairbehörden werden ersucht die oben signalisirte Person im Betretungsfalle zu verhaften und mir oder der nächsten Polizeibehörde vorzuführen zu lassen.

Essen, den 14. Februar 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

516. 332. Am 12. ds. Ms. hat eine unbekanntere Frauenperson beim Schuster Heinrich Büler hier selbst, zwei Paar Frauenstiefel von Bodleder mit Glanzleder Spitze erschwindelt. Dieselbe ist ungefähr 18 Jahre alt und war mit rothbraunem Rock, grauer Blouse, schwarzseidenem Haarnetz und braungestreifter Schürze bekleidet.

Jeder, welcher über die Person der Betrügerin oder über den Verbleib der Stiefel etwas angeben kann, wird ersucht, dieselbe im Betretungsfalle mir oder der nächsten Polizeibehörde vorzuführen.

Essen, den 13. Februar 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

517. 333. Der Conditorgefell Heinrich von der Gathen, gebürtig aus Heisingen, welcher wegen Unterschlagung zur Untersuchung gezogen ist, hat nicht ermittelt werden können.

Unter Mittheilung eines Signalements desselben ersuche ich sämtliche Polizeibehörden, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mir vorzuführen zu lassen.

Essen, den 14. Februar 1872.

Der Staatsanwalt: Schlüter.

Signalement: Alter, 21 Jahre; Statur, klein; Haare, blond. Besondere Kennzeichen: hohe Schultern. Kleidung: 1 braune Hose, blauer Paletot mit schwarzem Sammettragen und eine schwarze Tuchmütze.

518. 321. Ein Fabrikarbeiter, der sich Johann Oppenheuser aus Coblenz, oder der Umgegend von Coblenz, genannt hat, ist dringend verdächtig, am 14. ds. Mts. zu Oberbill folgende Sachen gestohlen zu haben:

1) einen braunen Ueberzieher mit schwarzem Sammettragen, zwei Reihen schwarz überzogenen Tuchknöpfe, an den Seiten mit je einer Klappentasche und inwendig mit schwarzer Seide gefüttert;

2) einen braunen gelbgesprenkelten Rock mit schwarzen Lastringknöpfen und schwarzem Seidenfutter;

3) eine schwarzseidene Mütze mit Schirm vom nämlichen Stoffe, inwendig roth gefüttert;

4) einen braunen weißgesprenkelten Tuchrock, mit schwarzseidenem Futter und braunen Hornknöpfen;

5) eine Weste von schwarz- und gelbgeripptem Stoff;

6) einen hohen schwarzen Filzhut mit breitem, schwarzseidenem Bande und Valla-Seidenfutter;

7) ein Messer mit brauner Hornschale, bestehend aus Brodmesser, Federmesser, Champagnerbrecher und Rorkzieher;

8) eine schwarzlederne Briefftasche, enthaltend einen Militärloosungsschein und Tauffchein auf den Namen Carl Randhahn aus Aschersleben lautend, einen Versicherungsschein auf einen dem Randhahn zugehörigen, bei Tiedemann & Behrens in Bremen stehenden, für 50 Thlr. versicherten Koffer lautend;

9) ein braunledernes Portemonnaie mit gelbem Messingbügel;

10) ein weißleinenes und ein buntleinenes Taschentuch;

11) einen schwarzen kurzen Tuchrock mit schwarzem Sammettragen, in den Schößen mit schwarzem und in den Ärmeln mit buntem Futter gefüttert.

Der mutmaßliche Dieb war 23–26 Jahre alt, 5 Fuß 3 Zoll groß, mit kurz geschnittenem, blondem Haar, kleinem blonden Backenbart, von gesunder Gesichtsfarbe, länglicher Gesichtsförm und gesetzter Statur. Er sprach den oberländischen Dialekt und war mit einem blauen Kittel, brauner Hose mit schwarzem Salon und dunkler Tuchmütze bekleidet, wahrscheinlich jetzt auch mit einem der gestohlenen Kleidungsstücke und wird sich auch wohl der Papiere des Randhahn bedienen.

Ich ersuche sämtliche Polizeibehörden, auf den 2c. Oppenheuser zu wachen, denselben im Betretungsfalle zu verhaften und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen mir vorzuführen zu lassen.

Düsseldorf, den 17. Februar 1872.

Der Untersuchungsrichter I: Greiß.

519. 322. Der von mir unterm 29. April 1871 gegen den Dachdecker-Gehülfen Ludwig Rath aus

Eltvile erlassene Steckbrief wird zurückgenommen.

Bonn, den 17. Februar 1872.

Der Ober-Prokurator: v. Ammon.

520. 324. Der von mir unter dem 10. December 1860 gegen den Thierarzt Jzig Isidor Oberzkyto, auch Ober genannt, aus Düsseldorf erlassene Steckbrief wird hierdurch als erledigt zurückgenommen.

Düsseldorf, den 19. Februar 1872.

Der Ober-Prokurator: von Guerd.

521. 325. Der unter dem 1. Februar 1872 gegen den Arbeiter Jodokus Eckenrath von hier erlassene Steckbrief wird hiermit zurückgenommen.

Bochum, den 20. Februar 1872.

Der Staatsanwalt.

522. 192. Auf Anstehen von Johann Ferdinand Schloeter, Ackerwirth zu Gölbenwerth bei Remscheid wohnend, sollen am **Donnerstag, den 9. Mai d. Jg.,** Vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Remscheid in dessen Sitzungssaale die nachbenannten, am 14. Dezember vorigen Jahres in Beschlag genommenen, am Mühlenteich, Gemeinde und Bürgermeisterei Remscheid, im Kreise Lennep gelegenen, unter Artikel 1114 jener Gemeinde eingetragenen Immobilien gegen: die Erben der am Mühlenteich bei Remscheid verstorbenen Ehefrau des Fassbinders Julius Beuler, Maria Catharina geb. Beyer, zeitweilens Ackerwirthin, früher Wittwe des am Mühlenteich verstorbenen Ackerwirths Peter Arnold Pläger, als: a. Julius Beuler, Fassbinder am Mühlenteich bei Remscheid wohnend; b. Eheleute Wilhelm Reichenberg, Metzger und Caroline geb. Pläger, ohne besonderes Geschäft, beide zu Feld bei Remscheid wohnend; c. Eheleute Kleinschmied Hermann Engels und Mathilde geb. Pläger zu Scheid bei Remscheid, ersterer 2c. Engels zugleich als Nebenvormund der Minderjährigen Emma Aline Martin zu Stachelhausen; d. Joseph Martin, Tagelöhner zu Stachelhausen bei Remscheid, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emma Pläger und als Vormund des mit derselben gezeugten noch minderjährigen Kindes Emma Aline Martin; e. August Schulte, Tagelöhner zu Bruch, jetzt zu Tyrol bei Remscheid wohnend, als Erbe seiner verstorbenen Ehefrau Emilie Pläger und des mit derselben erzeugten ebenfalls verstorbenen Kindes Emilie Schulte; f. den emancipirten Minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläger, Schmiedegeselle zu Goldenberg bei Lüttringhausen; g. den Feilenhauer Eduard Pläger zu Berghausen, Gemeinde Wermelskirchen, als Curator des vorgenannten Minderjährigen Friedrich Wilhelm Pläger; h. die Eheleute Wandwirther Isaac Schmidt und Juliane geb. Pläger zu Barmen wohnend; i. Peter Pläger, Fabrikarbeiter in Herford wohnend, öffentlich für die von dem Extrahenten abgegebenen Erstgebote zum Verkaufe ausgestellt und dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen werden, als:

1) Wiese, Bruchwiese, groß 106 Ruthen 40 Fuß oder 15 Acre 9 □ Meter, Flur 4, Nr. 818/397, 398, begrenzt von einem Wege und Johann Gottlieb

- Gumm und Ehefrau N. Hesse. Erstgebot 20 Thlr.
- 2) Wiese daselbst, groß 1 Morgen 13 Ruthen 10 Fuß oder 27 Are 39 \square Meter, Flur 4, Nr. 399, begrenzt von einem Wege und Ferdinand Müller, Erstgebot 40 Thlr.
 - 3) Wiese daselbst, groß 62 Ruthen 20 Fuß, oder 8 Are 82 \square Meter, begrenzt von dem vorigen Müller und einem Wege, Flur 4, Nr. 402. Erstgebot 12 Thaler.
 - 4) Wiese daselbst, groß 5 Ruthen, oder 71 \square Meter, Flur 4, Nr. 819/403, begrenzt von dem vorigen Gumm und Ehefrau Hesse und den Subhastaten. Erstgebot 1 Thlr.
 - 5) Holzung, Stachelhauserberg, groß 71 Ruthen 90 Fuß, oder 10 Are 20 \square Meter, Flur 4, Nr. 462, begrenzt von einem Wege und Richard Pleiß. Erstgebot 6 Thlr.
 - 6) Ackerland am Mühleleich, groß 176 Ruthen 50 Fuß, oder 25 Are 4 \square Meter, Flur 4, Nr. 470, begrenzt von einem Wege, Wilhelm Klein und Julius Gumm. Erstgebot 20 Thlr.
 - 7) Hofraum daselbst, groß 29 Ruthen, oder 4 Are 11 \square Meter, Flur 4, Nr. 471, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten. Erstgebot 8 Thlr.
 - 8) Hofraum daselbst, groß 7 Ruthen 20 Fuß, oder 1 Ar 2 \square Meter, Flur 4, Nr. 472, begrenzt von den Subhastaten auf drei Seiten und von einem Wege, mit aufstehendem, früher Nr. 338, nun Nr. 1 bezeichneten, einstöckigen, in Holzsachwerk aufgeführten, mit rothen Pfannen gedeckten Wohnhause; dasselbe ist auf allen Seiten mit Kalk verputzt, hat an der nördlichen Längenseite die Eingangsthüre und ein Fenster, an der östlichen Giebelseite ein kleines Fenster unten und eines im Giebel, an der Südseite zwei Fenster und an der Westseite unten ein Fenster; außerdem ist an letzterer Seite eine Werkstätte angebaut; dieselbe ist einstöckig in Holzsachwerk, mit Kalk verputzt und mit rothen Pfannen gedeckt, hat eine Eingangsthüre aus dem Hause und befinden sich daran zwei Fenster; das Haus wird bewohnt von dem Mitsubhastaten Julius Peuler. Erstgebot 150 Thlr.
 - 9) Hausgarten daselbst, groß 57 Ruthen 30 Fuß, oder 8 Are 13 \square Meter, Flur 4, Nr. 473, begrenzt von den Subhastaten, Julius Gumm und einem Wege. Erstgebot 15 Thlr.
 - 10) Hofraum daselbst, groß 16 Ruthen 60 Fuß, oder 2 Are 35 \square Meter, Flur 4, Nr. 474, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten. Erstgebot 7 Thlr.
 - 11) Hofraum daselbst, groß 2 Ruthen 60 Fuß, oder 37 \square Meter, Flur 4, Nr. 475, begrenzt von den Subhastaten auf vier Seiten, mit aufstehendem, früher mit Nr. 339, nun mit Nr. 2 bezeichneten, einstöckigen Wohnhause; dasselbe ist mit rothen Pfannen gedeckt, auf allen Seiten mit Kalk verputzt; in der nördlichen Seite befindet sich die Eingangsthüre und ein Fenster, an der östlichen

Seite zwei Fenster, an der südlichen Seite zwei Fenster und an der westlichen Seite ein Fenster unten und zwei kleine Fenster im Giebel. Unter dem Hause befindet sich eine Schmiede mit einer Thür und vier kleinen Fenstern. Bewohnt wird dieses Haus von dem Tagelöhner Josua Becker und dem Fabrikarbeiter Jakob Blank. Erstgebot 100 Thlr.

- 12) Hausgarten daselbst, groß 44 Ruthen 20 Fuß, oder 6 Are 27 \square Meter, Flur 4, Nr. 476, begrenzt von einem Wege, den Subhastaten und Julius Gumm. Erstgebot 15 Thlr.
- 13) Hofraum daselbst, groß 13 Ruthen 30 Fuß, oder 1 Ar 89 \square Meter, Flur 4, Nr. 477, begrenzt von einem Wege und den Subhastaten; mit aufstehendem unter Nr. 2a bezeichneten, als Wohnung eingerichteten, gegenwärtig aber nicht bewohnten Ställen; dasselbe besteht aus Erdgeschos, ist mit rothen Pfannen gedeckt, in Holzsachwerk aufgeführt und ohne Verputz und Bekleidung, hat eine Eingangsthüre und vier kleine Fenster. Erstgebot 50 Thlr.
- 14) Wiese, Stachelhauserberg, groß 68 Ruthen 40 Fuß, oder 9 Are 70 \square Meter, Flur 4, Nr. 484, begrenzt von Reinhold Krumm und Carl Peter Beckerhoff. Erstgebot 10 Thlr.
- 15) Wiese, Heisterbusch, groß 49 Ruthen 50 Fuß, oder 7 Are 2 \square Meter. Flur 4, Nr. 530a, begrenzt von dem genannten Krumm und Reinhard Trümmer. Erstgebot 6 Thaler.
- 16) Holzung und Ackerland, am Bredenber; Ersteres 5 Morgen 79 Ruthen, oder 1 Hektar 38 Are 87 \square Meter, und Letzteres 70 Ruthen, oder 9 Are 93 \square Meter groß, Flur 8, Nr. 488/X 1, begrenzt von Gustav Kalsbach und Carl August Berger. Erstgebot 40 Thlr.

Gesamt-Erstgebot 500 Thaler.

Die Kaufbedingungen, sowie der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, wonach die vorbezeichneten Immobilien pro 1871 mit einer Grund- und Gebäudesteuer von 4 Thalern und 7 Pfennigen belastet sind, liegen auf der Gerichtsschreiberei des Königl. Friedensgerichts dahier zur Einsicht offen.

Remscheid, den 18. Januar 1872.

Der stellvertretende Friedensrichter: Drejen.

Der Gerichtsschreiber: Keepel.

523. 186. Auf den Antrag der in Solingen wohnenden Rentnerin, früheren Kaufhändlerin Helene Rosalie Schaberg, Wittve des Kaufmannes und Commerzienrathes Gustav Weyersberg, für sich und als Cessionarin ihrer Kinder und ihres Schwiegersohnes, als:

- a. der Eheleute Rudolph Ludwig Friderichs, Buchhändler und Clara Weyersberg ohne Geschäft in Elberfeld wohnend;
- b. der Maria Weyersberg ohne Geschäft in Solingen wohnend;
- c. des Kaufmanns Hermann Weyersberg daselbst;
- d. des Ingenieurs Gustav Weyersberg daselbst und
- e. der gewerblosen Anna Weyersberg daselbst

wohnend, Gläubigerin, sollen die nachbeschriebenen gegen
1. die Wittwe Wilhelm Hasbach, Anna Sophie geborene Schmitz, Ackerfrau am Naden Gemeinde Höhscheid wohnend und

2. deren Kinder, Schwiegersöhne und Enkel, als:

a. die Eheleute August Wupper, Federmesserarbeiter und Charlotte geborene Schaaf, Wittve erster Ehe von Wilhelm Hasbach. Beide zu Schaafenmühlertotten Gemeinde Höhscheid wohnend, für sich und als Vormünder der von der Charlotte Schaaf in ihrer ersten Ehe mit Wilhelm Hasbach gezeugten minderjährigen Tochter Ida Hasbach;

b. Carl Hasbach, Federmesserarbeiter daselbst wohnend, dieser und die Ida Hasbach als Erben ihres Vaters Wilhelm Hasbach;

c. Alexander Hasbach, Ackerer, früher zu gedachtem Naden wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort nach Brasilien ausgewandert;

d. Carl Hasbach, früher Federmesserarbeiter, jetzt Seidenweber an gedachtem Naden wohnend;

e. Eheleute Johann Wilhelm Steinegans, Seidenweber und Mathilde Hasbach zu Heiperz Gemeinde Merscheid wohnend;

f. Wittve Robert Kirchner, Augustine geborene Hasbach, ohne Gewerbe in Solingen wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Emma, Robert, Auguste, Mathilde, Emilie, Ernst und Emil Kirchner, diese als Erben ihres Vaters;

g. Eheleute Messerarbeiter und Barbier Wilhelm Erkens und Rosa Hasbach in Solingen wohnend;

h. die Wittve Eduard Becher, Henriette geborene Hasbach, Handelsfrau in Solingen wohnend, für sich und als Hauptvormünderin ihrer minderjährigen Kinder Hulda, Emma, Eduard und Carl Becher, und

i. deren großjährigen Sohn Hermann Becher, Scherdbhärter in Solingen wohnend, die Geschwister Becher als Erben ihres Vaters Eduard Becher, Schuldner, in Beschlag genommenen, den Schuldnern eigenthümlich zugehörigen, in der Gemeinde und Bürgermeisterei Höhscheid im Kreise Solingen gelegenen, in der Grundsteuer-Mutterrolle von Höhscheid unter Artikel 343 und in der Gebäudesteuerrolle derselben Gemeinde unter Nummer 647 eingetragenen Immobilien am **Mittwoch den 8. Mai 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Solingen, an gewöhnlicher Gerichtsstelle, in den daraus formirten drei Abtheilungen für das darauf erklärte Erstgebot von 10 Thalern auf jede einzelne Nummer, demnach von 130 Thalern auf die erste Abtheilung, von 20 Thalern auf die zweite Abtheilung, von 10 Thalern auf die dritte Abtheilung und von 160 Thalern auf das Ganze öffentlich zum Verkaufe ausgestellt und dem Letzt- und Meistbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Erste Abtheilung:

1. Ein zweistöckiges, in Holz-, Lehm- und Ziegelfachwerk erbautes, mit blauen und rothen Pfannen

gedecktes Wohnhaus am Naden, bezeichnet mit Nr. 628, circa 7 Meter 25 Centimeter oder 23 Fuß lang und 7 Meter oder 22 Fuß breit, hat östlich 1 Thüre und 13 Fenster und ist an dieser Seite 1 Abtritt angebaut, südlich 6 Fenster und nördlich 12 Fenster und 2 Thüren zu der unter diesem Hause befindlichen Stallung; dieses Gebäude wird bewohnt und benutzt von den Mitschuldnern Wittve Wilhelm Hasbach und Carl Hasbach und sind die Wände desselben mit Ausnahme der Westseite, welche unverputzt ist, gefälkt. 2. Ein anderthalbstöckiges, in Holz- und Lehmfachwerk erbautes, mit blauen und rothen Pfannen gedecktes Wohnhaus, früher Schmiede daselbst, bezeichnet mit Nr. 629, circa 8 Meter oder 25 Fuß lang und 3 Meter oder 10 Fuß breit, hat westlich frontwärts 2 Thüren und 4 Fenster, nördlich 3 Fenster, östlich 2 Fenster, südlich 1 Fenster und ist an dieser Seite 1 Schweinestall angebaut; die Wände sind gefälkt und wird bewohnt und benutzt von dem Miether Christian Uhr. 3. Eine in Holz- und Lehmfachwerk erbaute, mit rothen Pfannen gedeckte Scheune daselbst, circa 6 Meter oder 19 Fuß lang und ebenso breit, hat östlich 1 Thüre, südlich 1 Fensterloch und westlich 1 Thüre und ist nördlich an die Scheune des Ludwig Wupper angebaut; dieselbe wird von den Mitschuldnern Wittve Wilhelm Hasbach und Carl Hasbach benutzt, die Westseite ist mit Brettern bekleidet, im Uebrigen sind die Wände gepliest. 4. 8 Are 28 Meter oder 58 Ruthen 40 Fuß Holzung im Naden, Flur 1, Nr. 253 des Grundstücks, begrenzt von Ludwig Wupper und einem Bache. 5. 23 Are 31 Meter oder 164 Ruthen 30 Fuß Ackerland an der Naderkull, Flur 1, Nr. 327 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Knapp und Carl Maus. 6. 33 Are 2 Meter oder 1 Morgen 52 Ruthen 80 Fuß Wiese am Naden, Flur 2, Nr. 26 des Grundstücks, begrenzt von Ludwig Wupper und einem Bache. 7. 92 Meter oder 6 Ruthen 50 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 33 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wupper und Maus. 8. 2 Are 89 Meter oder 20 Ruthen 40 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 35 des Grundstücks, begrenzt von eigenen Gründen, Wupper und Maus. 9. 68 Are 98 Meter oder 2 Morgen 126 Ruthen 30 Fuß Ackerland daselbst, Flur 2, Nr. 36 des Grundstücks, begrenzt wie vor. 10. 4 Are 95 Meter oder 34 Ruthen 90 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 37 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 11. 1 Are 1 Meter oder 7 Ruthen 10 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 40 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 12. 3 Are 63 Meter oder 25 Ruthen 60 Fuß Hausgarten daselbst, Flur 2, Nr. 41 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9. 13. 2 Are 54 Meter oder 17 Ruthen 90 Fuß Hofraum daselbst, Flur 2, Nr. 44 des Grundstücks, begrenzt wie ad 9.

Zweite Abtheilung:

14. 20 Are 82 Meter oder 146 Ruthen 80 Fuß Holzung am Schäfen Müllersberg, Flur 1, Nr. 245 des Grundstücks, begrenzt von Friedrich Broch, Ludwig Wupper und der Bergisch-Märkischen Eisenbahn. 15.

3 Are 35 Meter oder 23 Ruthen 60 Fuß Wiese daselbst, Flur 1, Nr. 205 des Grundstücks, begrenzt von Wupper und einem Bache.

Dritte Abtheilung:

16. 83 Are 59 Meter Ackerland dritter Klasse und 83 Are 69 Meter Ackerland zweiter Klasse oder im Ganzen 6 Morgen 99 Ruthen 30 Fuß im Külchesfeld, Flur 1, Nr. 331 des Grundstücks, begrenzt von Carl Maus und Ludwig Probst.

In den zur ersten Abtheilung gehörigen Grundstücken sind die Grundflächen der aufgeführten Gebäude mit enthalten und werden die sämmtlichen Liegenschaften von der benannten Wittwe Wilhelm Hasbach, Carl Hasbach und Christian Uhr benutzt.

Die vollständigen Auszüge aus dem Grundsteuer-Kataster und der Gebäudesteuerrolle, wonach die zu subhastirenden Immobilien mit einer jährlichen Grund- und Gebäudesteuer von 5 Thlr. 12 Sgr. 1 Pf. belastet sind, liegen nebst den Kaufbedingungen auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts zur Einsicht offen.

Solingen, den 25. Januar 1872.

Der Friedensrichter: Mathieu.

Für gleichlautende Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: Kump.

521. 200. Auf den Antrag des Rentners Gerhard Schellens, früher zu Neuß, jetzt zu Venlo wohnhaft, gegen die Eheleute Jacob Althaus, Hauderer, und Helene, geborene Veder, diese ohne besonderes Geschäft, beide zu Düsseldorf wohnhaft, soll am **10. Mai 1872**, Vormittags 11 Uhr, im Sitzungssaale Nr. II des hiesigen königlichen Friedensgerichts öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden, das in der Gemeinde und im Kreise Düsseldorf, in der Stadt Düsseldorf, an der Balkerstraße gelegene, nach dem Grundsteuer-Kataster unter Artikel 993, Flur 1, Nr. 1464, getheilt durch 1057, 1058 der Parzelle, mit einem Flächeninhalte von 28 Ruthen 20 Fuß eingetragene, von der genannten Balkerstraße, Carl van Werden, Johann Hotter junior und Vincenz Veders begrenzte Grundstück, bestehend aus den nachbeschriebenen, unter Nr. 1047 der Gebäudesteuerrolle eingetragenen Gebäulichkeiten und Hofraum.

Das an der Balkerstraße gelegene, mit Nr. 13 bezeichnete Wohnhaus besteht aus Erdgeschos und einer Etage. Die straßenwärts gelegene Seite hat einen grauen Anstrich, im Parterre 1 Thüre und 1 Thor mit braunem Anstrich, und 4 Fenster, und in der Etage 6 Fenster. Die Hinterseite dieses Haupthauses ist gelblich angestrichen, mit grauem Sodel, hat im Parterre 1 Thüre und 4 Fenster, sowie Thorweg, und in der Etage 5 Fenster. Das Dach ist mit rothen Pfannen gedeckt, und hat im Ganzen 10 Fenster und 2 Schornsteine.

Auf dem Hofe ist ein kleines Gebäude, Remise, Geschirrzimmer und Abtritte enthaltend, mit 3 Thüren und 5 Fenstern, und ein Pferdestall mit Heuspeicher, mit einer Thüre und 5 Fenstern. Dieser Pferdestall

und das Haupthaus werden durch einen überdachten Raum verbunden.

Die Gebäulichkeiten werden von den Subhastaten bewohnt und angeblich miethweise von Schneider Uthoff, Wittwe Jenide, von Hochhammer, Spezereihändler Eich und Puzmacherin Maria Heiligenstädt. — Erstgebot 9450 Thlr.

Die Kaufbedingungen und die vollständigen Auszüge der Steuerrolle, wonach die Gebäudesteuer 17 Thlr. 2 Sgr. 5 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 18. November 1871.

Der commissarische Friedensrichter,
Landgerichts-Assessor: (gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung.

Der Gerichtsschreiber: Münch.

525. 15. Auf den Antrag des zu Leubsdorf bei Binz am Rhein wohnenden Weinhändlers Joseph Fassbender gegen die Eheleute Jacob Prinz, Sattlermeister und Elise geborne Kraß, ohne Geschäft zu Düsseldorf wohnhaft, soll am **10. April 1872**, Vormittags 9 Uhr, im hiesigen Friedensgerichtssaale No. II öffentlich versteigert und dem Meistbietenden zugeschlagen werden: Das in der Stadt, Gemeinde und Kreis Düsseldorf, auf der Hofstraße unter Nr. 4 neben Neuhaus und Guffone gelegene Haus, mit Hofraum, Hinterhaus und allem Zubehör, eingetragen im Kataster unter Artikel 449 der Mutterrolle und 1112 der Gebäudesteuerrolle, Flur 1 No. 1094 der Parzelle, mit 4 Ruthen 90 Fuß. Die Gebäude sind mit rothen Ziegeln gedeckt; das Haus hat an der Straße im Erdgeschosse die Eingangsthüre und 2 Fenster, in der ersten und zweiten Etage je 3 Fenster, und 3 Speicherfenster.

Das Hinterhaus hat unten eine Thüre und ein Fenster, und in der ersten und zweiten Etage je 2 Fenster. Zwischen dem Hause und dem Hinterhause ist eine Verbindung in der ersten Etage mit 2 Fenstern und in der zweiten Etage mit einem kleinen Fenster. Auf dem Hofe sind Pumpe und Appartements.

Einwohner sind die Eheleute Prinz, Säger Eduard Euler, Postbeamter Schmidt, Commis Heiden, Alanensergeant Havenstein und Schuhmacher Stein. Erstgebot 100 Thaler.

Die Kaufbedingungen und der vollständige Auszug der Steuerrollen, wonach die Gebäudesteuer 12 Thlr. 24 Sgr. 3 Pf. beträgt, sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Friedensgerichts einzusehen.

Düsseldorf, den 21. Dezember 1871.

Der commissarische Friedensrichter,
Landgerichts-Assessor: (gez.) A. Müller.

Für gleichlautende dem Extrahenten auf Verlangen ertheilte Ausfertigung

Der Gerichtsschreiber: (gez.) Münch.

526. 1888. Auf den Antrag: 1) der Eheleute Carl Alwill Krämer, Ackerer und Sophia geborne Hindrichs, frühere Wittwe Wilhelm Urbahn, beide zu

Repinghofen, Gemeinde Bourscheid wohnend, für sich und Letztere als Hauptvormünderin und Ersterer als Mitvormund der in der ersten Ehe der Sophia Hindrichs mit dem 2c. Wilhelm Urbahn erzeugten, noch minderjährigen Kinder Wilhelm und Rosina Urbahn, und 2) der Eheleute Albert Richarz, Müller und Bäcker und Sophia geborne Urbahn, beide zu Hambergmühle, Gemeinde Bourscheid wohnend, die Sophia Urbahn, sowie die genannten minderjährigen Wilhelm und Rosina Urbahn als Erben ihres genannten verlebten Vaters Wilhelm Urbahn, werden die untenbeschriebenen, in der Gemeinde Bourscheid, im Kreise Solingen gelegenen, in der Grund- und Gebäudesteuer pro 1871 mit 4 Thlr. 8 Sgr. 10 Pfg. veranschlagten Immobilien gegen deren Schuldner, die zu Großhöfinghausen, Bürgermeisterei Bourscheid wohnenden Eheleute Gustav Boll, Fuhrmann und Ackerer und Valbina Mathilde geborne Hindrichs, ohne besonderes Geschäft, am **Donnerstag den 4. April 1872**, Nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Friedensgerichte zu Dpladen für das Gesamt-Erstgebot von 410 Thalern öffentlich zur Versteigerung ausgesetzt und dem Meist- und Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

Flur 6: 1) Nro. 276 des Grundstücks, 35 Ruthen 70 Fuß, Wiese, unterm Hof, begrenzt von eigenen Gründen und Gottlieb Becker; Erstgebot 5 Thlr.

2) Nro. 316 und 317 des Grundstücks, 1 Morgen 25 Ruthen 30 Fuß, Holzung, im Erlen, begrenzt von den Schuldnern und Gustav Pfeiffer; Erstgebot 20 Thlr.

3) Nro. 375 des Grundstücks, 50 Ruthen 70 Fuß Holzung, am Kotterberg, begrenzt von Wilhelm Gerhards und Gottlieb Busch; Erstgebot 5 Thlr.

4) Nro. 340 des Grundstücks, 94 Ruthen 10 Fuß, Holzung, am Hummelsberg, neben Erben Pfleger und den Schuldnern; Erstgebot 10 Thaler.

5) Nro. 420 des Grundstücks, 36 Ruthen 30 Fuß, Holzung, am Erlensfeld, neben Gottlieb Busch und Gottlieb Wöthe; Erstgebot 5 Thaler.

6) Nro. 428 und 429 des Grundstücks, 98 Ruthen 20 Fuß, Holzung, daselbst, begrenzt von Carl Gierlich, Wilhelm Pulvermacher und August Becker; Erstgebot 10 Thaler.

7) Nro. 777 des Grundstücks, 52 Ruthen 40 Fuß, Garten, zu Großhöfinghausen, neben Wilhelm Godeke und den Schuldnern; Erstgebot 10 Thaler.

8) Nro. 787, 788, 789, 790 und 791 des Grundstücks, Hausgarten und Hofraum, zu Großhöfinghausen, 132 Ruthen groß, begrenzt von Gustav Rüpper, Gottlieb Busch und eigenen Gründen, nebst den hierauf stehenden Gebäulichkeiten, als: a. ein mit den Nummern 369 und 370 bezeichnetes zweistödiges Wohnhaus, mit angebauter Stallung. Das Haus hat eine Eingangsthüre und 14 Fenster und ist in Holz- und Lehmfachwerk erbaut und mit Pfannen gedeckt, die westliche Giebelseite ist mit Schiefeln beskleidet. Die Stallung ist ebenfalls in Holz und Lehmfachwerk errichtet

und mit Pfannen gedeckt, mehrere Fächer sind jedoch mit Ziegelsteinen versehen; b. eine freistehende Scheune in Holz- und Lehmfachwerk errichtet und mit rothen Dachziegeln gedeckt, sammt allen sonstigen Appertinenzien; Erstgebot 100 Thlr. Sämmtliche Gebäulichkeiten werden von den Schuldnern selbst bewohnt und benutzt.

9) Nro. 840 des Grundstücks, 32 Ruthen 90 Fuß, Ackerland, vorn auf'm Feld, neben Gustav Rüpper und Gebrüder Schmitz; Erstgebot 10 Thlr.

10) Nro. 845 des Grundstücks, 1 Morgen 1 Ruthe 20 Fuß, Ackerland, daselbst, neben Gustav Boll und Wilhelm Gerhards; Erstgebot 25 Thlr.

11) Nro. 846 des Grundstücks, 171 Ruthen 80 Fuß, Ackerland daselbst, begrenzt von Gustav Boll und Gebrüder Schmitz; Erstgebot 25 Thlr.

Flur 8: 12) Nro. 459 des Grundstücks, 1 Morgen 115 Ruthen 80 Fuß, Ackerland, im Hermannsfeld, neben Erben Gustav Pott und Joseph Krüth; Erstgebot 30 Thaler.

13) Nro. 460 des Grundstücks, 1 Morgen 111 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Carl Gierlich und Erben Pott; Erstgebot 40 Thlr.

14) Nro. 461 des Grundstücks, 18 Ruthen 30 Fuß, Wiese, im Gredenblech, auch Gartenblech, begrenzt auf zwei Seiten von Joseph Krüth; Erstgebot 5 Thlr.

15) Nro. 467 und 468 des Grundstücks, 55 Ruthen 90 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erstgebot 15 Thlr.

16) Nro. 470 und 471 des Grundstücks, 2 Morgen 95 Ruthen 40 Fuß, Ackerland, am Zudefeld, neben Geschwister Bahns und Carl Gierlich; Erstgebot 50 Thaler.

17) Nro. 474 des Grundstücks, 32 Ruthen 40 Fuß, Holzung, an der Buschermiese, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erstgebot 5 Thlr.

18) Nro. 478 des Grundstücks, 24 Ruthen, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erstgebot 5 Thlr.

19) Nro. 479 des Grundstücks, 30 Ruthen 20 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt auf zwei Seiten von Carl Gierlich; Erstgebot 10 Thlr.

20) Nro. 484 des Grundstücks, 11 Ruthen 70 Fuß, Wiese, daselbst, begrenzt wie vor; Erstgebot 3 Thaler.

21) Flur 9, Nro. 45 des Grundstücks, 90 Ruthen 30 Fuß, Ackerland, im Buschenbusch, neben Peter Johann Haas und Gebrüder Dahlhaus; Erstgebot 15 Thaler.

22) Flur 9, Nro. 48 des Grundstücks, 84 Ruthen 50 Fuß, Ackerland, daselbst, begrenzt von Eduard Berger und Peter Johann Haas; Erstgebot 12 Thlr. Gesamt-Flächenraum vorbeschriebener Immobilien 13 Morgen 140 Ruthen 60 Fuß.

Der vollständige Auszug aus der Steuerrolle, so wie die Kaufbedingungen sind auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen königlichen Friedensgerichts einzusehen. Dpladen, den 13. Dezember 1871.

Der Friedensrichter: Rübens.
Der Gerichtsschreiber: Lindken.

527. 338. Die im Hypothekenbuche von Oberhausen Vol. 8 fol. 32 auf den Namen des Maurermeisters Carl Dietrich eingetragenen Grundstücke Flur A A Nr. 611/75 der Katastralgemeinde Oberhausen, mit dem Hause Sect. IV Nr. 57 $\frac{1}{2}$, insgesamt vermessen zur Größe von 1 Morgen 4 Ruthen 30 Fuß oder 26 Aren 14 Metern, sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **25. April 1872**, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Gastwirths Wilhelm Koch zu Oberhausen versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 120 Thaler.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau IV. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 1. Mai 1872, Vormittags 11 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Broich, den 12. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter.

528. 352. Das im Hypothekenbuche von Meiderich Vol. 23 fol. 29 auf den Namen des Bahnarbeiters Albert Steeger zu Meiderich eingetragene Grundstück Katastral-Gemeinde Meiderich Flur VII Nr. 687/284 286 mit dem Hause Nr. 364 $\frac{3}{16}$ vermessen zur Größe von 8 Ar 35 \square Meter soll im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **7. Mai** Vormittags 10 $\frac{1}{4}$ Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.

Der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten beträgt 20 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, das Grundstück betreffenden Nachweisungen sind im Bureau III. einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 8. Mai 1872, Mittags 12 Uhr an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Duisburg, den 20. Februar 1872.

Königl. Kreisgericht. Der Subhastationsrichter.

529. 380. Die im Hypothekenbuche von Hiesfeld Vol. VII. fol. 236 auf den Namen des Aderers Friedrich Ruettgen jr. zu Hiesfeld eingetragenen Grundstücke Flur V Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25 der Gemeinde Hiesfeld insgesamt vermessen zur Größe von 2 Hectaren 15 Ar 16 \square Meter sollen im Wege der notwendigen Subhastation auf Antrag eines Gläubigers am **12. April ds. Js.**, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer des Gerichtskommissars versteigert werden.

Der Reinertrag sämtlicher Grundstücke, nach welchem dieselben zur Grundsteuer veranlagt worden, beträgt 7 $\frac{95}{100}$ Thlr., der für die Gebäudesteuer ermittelte Nutzungswerth der aufstehenden Gebäulichkeiten 15 Thlr.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und die etwa noch eingehenden Abschätzungen und anderen, die Grundstücke betreffenden Nachweisungen sind im Bureau einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte auf die zur Subhastation stehenden Realitäten geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages soll am 12. April ds. Js. 5 Uhr, Nachmittags an der hiesigen Gerichtsstelle verkündet werden.

Dinslaken, den 20. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

Der Subhastationsrichter.

Aufgebote und Vorladungen.

530. 1842. Auf der Vol. II. fol. 81 des Hypothekenbuchs von Düffern und Neudorf für den Lohgerber Wilhelm Thomas zu Düffern eingetragenen Parzelle Flur 7 Nro. 1031/286 der Katastral-Gemeinde Duisburg rubr. HI. Nro. 2, sowie

auf der vol. 39 fol. 24 des Hypothekenbuchs der Feldmark Duisburg für den Winkelier Mathias Wintgens zu Düffern eingetragenen Parzelle Flur 7 Nro. 1030/286 derselben Katastral-Gemeinde rubr. HI Nro. 1 haften zu Gunsten der Geschwister Becker zu Duisburg aus dem notariellen Kaufvertrage vom 4. December 1867 300 Thaler rückständige Kaufgelder nebst 5% Zinsen.

Die Kaufgelder sind gezahlt, können aber im Hypothekenbuche nicht gelöscht werden, weil das hierüber ex decreto vom 28. September 1868 gebildete Hypotheken-Instrument angeblich verloren gegangen ist.

Auf Antrag des Wilhelm Thomas werden alle Diejenigen, welche an die zu löschende Post und das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch machen zu können glauben, aufgefordert, diese

ihre Ansprüche spätestens in dem auf den **22. April 1872**, Mittags 12 Uhr, vor dem Kreisrichter Koltmann, Terminszimmer Nr. 8 anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen ausgeschlossen werden und die Post im Hypothekenbuche gelöscht wird.

Duisburg, den 16. December 1871.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

531. 376. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Goch ist der Wilhelm Sturm, Tagelöhner, früher zu Moers wohnend, jetzt ohne bekannten Wohn- und Aufenthaltsort, durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbers zu Goch vom 20. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königlichen Polizeigerichts zu Goch von **Samstag den 4. Mai 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, um wegen der Beschuldigung

„am 10. December 1871 in der Stadt Goch gebettelt zu haben,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 26. Februar 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

532. 377. Auf Anstehen des öffentlichen Ministeriums bei dem Polizeigerichte zu Goch ist Caspar Eitel, Müllergeselle zu Homburg, im Königreich Bayern wohnend, durch Akt des Gerichtsvollziehers Schrübbers zu Goch vom 20. d. Mts. in Gemäßheit des Artikels 10 des Gesetzes vom 11. Mai 1855 vorgeladen worden, in der Sitzung des Königlichen Polizeigerichts zu Goch von **Samstag den 4. Mai 1872**, Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, und wegen der Beschuldigung:

„am 20. Januar c. in der Stadt Goch gebettelt zu haben,“

das Rechtliche erkennen zu hören.

Cleve, den 26. Februar 1872.

Der Ober-Procurator: Bus.

533. 383. Das Hypotheken-Instrument über die im Hypothekenbuche von Essen Vol. 8 folio 226 rubr. III. Nr. 1 zu Gunsten des hiesigen Frauenvereins eingetragene Forderung von 350 Thaler aus der Obligation vom 28. September 1833, haftend auf dem für Joh. Hermann Schütz jun. berichtigten Grundstücke der Gemeinde Essen, Flur E. Nr. 244 ist angeblich verloren gegangen. Es werden daher alle Diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Anspruch an jenes Document zu machen haben, aufgefordert, solche bei Gericht und spätestens in dem auf den **23. Mai d. J.**, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Buchholz, Zimmer Nr. 42, anberaumten Termine geltend zu machen, widrigenfalls ihnen ewiges Stillschweigen auferlegt und das Hypotheken-Instrument für amortisirt erklärt wird.

Essen, den 19. Februar 1872.

Königliches Kreisgericht I. Abtheilung.

534. 387. Der früher zu Winkhausen wohnhaft

gewesene Bergmann Hermann Lange ist seit länger als 14 Jahren verschollen. Auf den Antrag des demselben bestellten Curators, Rechtsanwalt Westermann zu Mülheim, wird derselbe und die von ihm etwa zurückgelassenen unbekanntem Erben auf den **19. December c.**, 11 Uhr, zur hiesigen Gerichtsstelle unter der Verwarnung vorgeladen, daß der Hermann Lange sonst für todt erklärt und sein Nachlaß seinen bekanntem Erben ausgeantwortet werden wird.

Broich, den 23. Februar 1872.

Königl. Kreisgerichts-Deputation.

535. 388. Im Hypothekenbuche von Mülheim Vol. VII. fol. 270 findet sich sub rubr. III. Nr. 10 eine Judicat-Restforderung von zweihundert Thaler nebst 6 pCt. Zinsen vom 1. März 1863 aus dem Erkenntniße vom 26. Sept. 1861 zu Gunsten des Comptoiristen Heinrich Brune zu Mülheim, jetzt zu Ruhrort eingetragen. Das über diese Forderung gebildete Hypotheken-Instrument, gebildet aus dem Erkenntniße vom 26. September 1861 und Hypothekenbuchs-Auszug vom 18. März 1863, ist verloren gegangen, und da diese Forderung gelöscht werden muß, so werden die etwaigen unbekanntem Inhaber derselben hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem an hiesiger Gerichtsstelle auf den **7. Juni 1872**, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Termine vor dem Kreisgerichtsrath Vorster so gewiß zu melden, als sie sonst mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Löschung dieser Post im Hypothekenbuche erfolgen wird.

Broich, den 22. Februar 1872.

Königliche Kreisgerichts-Deputation.

Bekanntmachungen.

536. 343. Der Fabrikbesitzer, Herr Geheime Commerzienrath Krupp beabsichtigt, auf seinen Grundstücken, Gemeinde Essen, Flur D. Nr. 387—391 und Gemeinde Holsterhausen Flur A. Nr. 289/55 u. 56 einen oblongen Ziegel-Ofen anzulegen.

Dieses Vorhaben wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen gegen diese Anlage binnen 14 Tagen präclusivischer Frist bei mir anzubringen.

Zeichnungen und Beschreibungen der Anlage können auf dem Stadt-Bauamt eingesehen werden.

Essen, den 20. Februar 1872.

Der Bürgermeister: S a c h e.

537. 243. Der Chausseegeldempfang zu Ditten wird am **Donnerstag den 7. März d. J.**, Vormittags 9 Uhr in dem jetzigen Empfangs-Local in öffentlicher Licitation zur Verpachtung ausgestellt werden.

Pachtlustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Pachtbedingungen bei uns und bei der Hebestelle selbst zur Einsicht offen liegen.

Elberfeld, den 6. Februar 1872.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.